

## **Pressemitteilung: OSTROPA 2020 verschoben (20. März)**

Eigentlich lief alles perfekt. Elf osteuropäische Länder hatten ihre Teilnahme an der OSTROPA 2020 zugesagt und Ausstellungsobjekte angemeldet. Auch das Interesse bei den deutschen Ausstellern sprengte alle Erwartungen. Die angemeldete Rahmenzahl lag weit über dem Limit von ca. 1.000 zur Verfügung stehenden Rahmen. Die Plätze für Handel, Arbeitsgemeinschaften und Vereine waren lange vergeben, Spätentschlossene hatten keine Chance mehr. Dann mehrten sich die bedrückenden Nachrichten über die Ausbreitung des Corona-Virus, zuletzt verging kein Tag mehr ohne immer neue Hiobsbotschaften.

Das Organisationskomitee der OSTROPA 2020 hat das aktuelle Geschehen im Kampf gegen die Pandemie in Berlin, Deutschland und Europa mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und sich mehr als einmal die Frage gestellt, ob wir die Ausstellung erfolgreich durchführen können. Was wird im Juni 2020 machbar sein, was nicht? Welchen Verlauf wird die Pandemie bis dahin nehmen? Werden die Einschränkungen im öffentlichen Leben bis dahin wieder aufgehoben sein, werden sie vielleicht noch verstärkt. Wie sieht es in unseren Partnerländern aus? Wie lange bleiben jetzt ausgesprochene Reisebeschränkungen bestehen, gibt es gar generelle Reiseverbote?

Aufgrund der zahllosen Unwägbarkeiten, die sich mit diesen Fragen verbanden, hat das Organisationsteam letztlich beschlossen, die OSTROPA 2020 auf einen späteren Termin zu verschieben. Unsere Entscheidung wurde mitbestimmt von dem Anliegen, negative finanzielle Folgen für alle Beteiligten, die im Fall einer verspäteten Absage der Ausstellung zwangsläufig eintreten würden, zu minimieren bzw. ganz abzuwenden.

In Zusammenarbeit mit dem Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin sind wir jetzt bemüht, einen neuen Termin für den Zeitraum September bis November zu finden, und hoffen, dass uns dies innerhalb der nächsten sechs Wochen gelingt. Wir werden Sie dann umgehend davon in Kenntnis setzen.

Das große Interesse, das uns bereits in der Vorbereitungsphase der Ausstellung entgegen gebracht wurde, ist uns Ansporn und Verpflichtung. Wir sehen es auch als unsere Pflicht, den Exponatgestaltern, die sich über unsere Ausstellung für die IBRA 2021 qualifizieren wollten, diese Chance nicht zu nehmen. Wir werden alles daransetzen, die OSTROPA 2020 zu einem guten Ende zu bringen.

Wir hoffen, dass uns sowohl die Aussteller als auch die avisierten ARGEn, Händler und Auktionatoren bis zum Herbst die Treue halten.

Klaus D. Schult